

#GRIPS IST DA

DAS KLIMAPOWERPAKET

IN ANLEHNUNG AN DAS STÜCK "HIMMEL, ERDE, LUFT UND MEER"
VON CHRISTIAN GIESE NACH VOLKER LUDWIG
MIT MUSIK VON MATTHIAS BERNHOLD, MICHAEL BRANDT UND BIRGER HEYMANN
FÜR MENSCHEN AB 9 JAHREN

VORWORT

Liebe Leser*innen, liebe Lehrer*innen, liebes Publikum,

Klima-Wandel, Klima-Krise, Klima-Notstand; die Begriffe verändern sich im Laufe der Jahre, einzig das Problem bleibt. Der Mensch sieht sich nicht mehr als Teil eines Ökosystems und der Erde, sondern als herrschendes Wesen über diese und hält kein Maß mehr. Die Ressourcen werden ohne Nachdenken verbraucht, Müllberge für die nächsten Jahrtausende produziert und Abgase und CO2 zerstören die Atmosphäre.

All dies ist seit Jahrzehnten bekannt und von der Wissenschaft, Aktivist*innen aber auch Umweltverbänden immer wieder in den Fokus gerückt worden. Doch leider waren die Reaktionen der politischen Entscheidungsträger*innen und der bestimmenden Generationen vollkommen unzureichend. Einer globalisierten Welt, in der der freie Verkehr der Waren und somit Wachstum Vorrang hat, ist über kurz oder lang der Weg verbaut, den menschengemachten Klimawandel aufzuhalten oder seine zerstörerischen Folgen zumindest zu begrenzen. Unser Ökosystem Erde reagiert empfindlich und ist leider auch irgendwann irreparabel geschädigt; so sind wir dabei die Zukunft künftiger Generationen zu zerstören.

Dies führt unweigerlich zu einem Generationskonflikt. Die ältere Generation hat durch ihr unverantwortliches Handeln den Generationenvertrag aufgekündigt. Und so ist es nicht verwunderlich, dass die junge Generation mit der „Fridays for Future“-Bewegung dies mit all ihren Mitteln anprangert. Denn, wie sie es fordert, gehandelt werden muss jetzt! Sofort, entschlossen und auf allen gesellschaftlichen Ebenen.

In dem neuen Stück „Himmel, Erde, Luft und Meer“ von Christian Giese nach Volker Ludwig wird diese Problematik kindgerecht als Theaterstück aufgeworfen. Mit dem KlimaPowerPaket bieten wir die Möglichkeit, sowohl in der Klasse als auch mit Kindergruppen zu diesem Thema zu arbeiten, junge Menschen spielerisch zu aktivieren und auf dieser Grundlage sich gemeinsam für eine klimagerechte Zukunft einzusetzen. Als emanzipatorisches Kinder- und Jugendtheater verfolgen wir den Grundgedanken, dass die Welt immer veränderbar ist. Auch, wenn die Corona-Krise aktuell vieles überschattet, darf die Klimakrise nicht aus dem Fokus geraten.

Wir danken folgenden Organisationen und Aktivist*innen für die tatkräftige Beratung und Unterstützung:

- Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V.
- BUNDjugend Berlin
- Kunst-Stoffe - Zentralstelle für wiederverwendbare Materialien e.V.
- Fridays for Future Berlin

Viel Erfolg beim Arbeiten mit dem #GRIPSistda KlimaPowerPaket!

Philipp Harpain
Theaterleitung



Fabian Schrader
Theaterpädagogik



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Theaterleitung und Theaterpädagogik	01
Inhaltsverzeichnis	02
Bedienungsanleitung	03
KAPITEL 1: ZUM STÜCK “Himmel, Erde, Luft und Meer”	04
Stückzusammenfassung	05
Interview mit Regisseurin Petra Schönwald	06
Interview mit „Fridays for Future“ Berlin	07
KAPITEL 2: HIMMEL - Spielerische Einstiege	08
Theaterpädagogische Methoden	09
Tipps für mehr Klimaschutz	11
KAPITEL 3: ERDE - Verwurzeln in der Gruppe	12
Theaterpädagogische Methoden	13
Fotosynthesestaffel „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V.“	15
KAPITEL 4: LUFT - Frischer Wind für alte Debatten	16
Theaterpädagogische Methoden	17
Wie sieht meine Wunschwelt aus? Traumreise „BUNDjugend Berlin“	19
KAPITEL 5: MEER - In Bewegung kommen	20
Theaterpädagogische Methoden	21
Upcycling: Fahrradschlauch-Stempel „Kunst-Stoffe e.V.“	23
Draht zum GRIPS Theater	24
Weiterführende Informationen und Danksagungen	25
Impressum	26

BEDIENUNGSANLEITUNG

Dieses Heft soll Sie als Lehrkräfte und Pädagog*innen dazu befähigen und ermutigen, mit Ihren Klassen und Gruppen einen spielerischen Einstieg in das Thema Klimaschutz und Fragen rund um den Klimawandel zu finden. Vor allem aber soll es Ihre Schüler*innen darin stärken, ihre Handlungsfähigkeit in Bezug auf die kleinen wie auch großen, mitunter schwermütigen Themen und Fragen rund um den Klimawandel und Klimaschutz zu spüren und selbst in Aktionen zu kommen - um die Welt zu verändern, so wie auch Anna es auf der Bühne immer wieder betont.

In Anlehnung an unser GRIPS Theaterstück heißen die nachfolgenden Kapitel genau wie das Stück Himmel, Erde, Luft und Meer. Jedes der Kapitel verfolgt dabei einen unterschiedlichen thematischen und auch methodischen Schwerpunkt. Im Kapitel Himmel geht es vor allem darum, erste spielerische Einstiege in die Themen Klimawandel und Klimaschutz zu schaffen. Das Kapitel Erde nimmt vor allem das Verwurzeln in der Gruppe in den Blick. Im Kapitel Luft sind die Kinder dazu eingeladen, als Erfinder*innen frischen Wind in den Klimaschutz zu bringen. Das Kapitel Meer fokussiert abschließend Handlungsoptionen szenisch und im Dialog auszuprobieren. Jedes der Kapitel hat dabei einen Kooperationspartner, welcher das jeweilige Thema methodisch vertieft und Hinweise für weiterführende Angebote bereitstellt.

Theaterspielen heißt aufeinander achten, einmal über den eigenen Schatten springen und ganzheitliche Erfahrungen zu machen - das eröffnet neue Welten und macht Spaß, mitunter ist es aber auch ungewohnt und intensiv. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es hilft, Kindern achtsam die Möglichkeit zu geben, sich bei einzelnen Übungen herauszuziehen und auch wieder einsteigen zu können. Denn auch schauend kann viel erfahren werden. Für alle Übungen empfehlen wir, alle Tische und Stühle an die Seite zu stellen (sofern kein Stuhlkreis benötigt wird) oder in einen großen Raum, z.B. die Aula oder Turnhalle, auszuweichen.

Gehen Sie mit diesem Heft gerne kreativ um! Nutzen Sie einzelne Methoden oder stellen Sie sich ganze Unterrichtseinheiten zusammen. Sie brauchen dafür keine eigene theaterpädagogische Erfahrung oder müssen Klimaexpert*in sein - viel wichtiger und ertragreicher sind Ihre Aufmerksamkeit und Wertschätzung Ihrer Gruppe gegenüber.

Alle Übungen sind für Menschen ab 9 Jahren konzipiert, unterscheiden sich aber hinsichtlich ihrer Komplexität und ihres Umfangs. Die jeweiligen Zeitangaben sind ungefähr und können variieren. Schauen Sie, welche Übungen Sie nutzen wollen und wo Sie Anknüpfungspunkte finden - Sie kennen Ihre Gruppe und die Themen der Kinder am besten.

Bitte achten Sie bei Ihren Anleitungen auf die jeweils geltenden Hygienevorschriften zur Bekämpfung der Corona-Pandemie.

Viel Freude und Inspiration wünscht Ihnen

Ihr GRIPS Theaterpädagoge
Fabian Schrader

“ÄNDERN IST DAS
EINFACHSTE VON DER WELT.
MAN MUSS ES NUR MACHEN
UND SCHON IST ALLES ANDERS”

Anna in "Himmel, Erde, Luft und Meer"



Bei Übungen, die sich recht einfach auf die Situation des Fernunterrichts übertragen lassen, finden Sie dieses Logo.



Übungen, die einen Schreibauftrag beinhalten, sind mit diesem Logo versehen.

Feedback

Wir freuen uns sehr über Ihr Feedback, Ihre Erfahrungen und Ihre Hinweise zu diesem KlimaPowerPaket. Treten Sie dafür gerne mit uns in Kontakt unter: tp@grips-theater.de

Kostenloser Fortbildungsworkshop zum KlimaPowerPaket

Wenn Sie das KlimaPowerPaket gern für Ihren Unterricht nutzen möchten, aber noch Fragen dazu haben, können Sie sich zu einem kostenlosen, digitalen Fortbildungsworkshop anmelden.

Wir als Theaterpädagog*innen teilen gerne unser Wissen: Wie leite ich eine Übung am besten an? Wie kann ich die Übungen anpassen? Gemeinsam hauchen wir den nachfolgenden Seiten erstes Leben ein. Termine in Absprache, Anmeldung bitte mit einer Gruppe von mind. 10 Personen unter:
tp@grips-theater.de



KAPITEL 1 ZUM STÜCK



STÜCKZUSAMMENFASSUNG

Himmel, Erde, Luft und Meer

von Christian Giese nach Volker Ludwig

mit Musik von Matthias Bernhold, Michael Brandt und Birger Heymann

Regie: Petra Schönwald

Für Menschen ab 9 Jahren

Als Anna neu auf die Schule kommt, ist die neunjährige Julia sofort fasziniert. Anna ist anders. Sie spricht mit dem Baum Asta, der seit vielen Jahren auf dem Schulhof steht. Außerdem kann Anna Gedanken lesen und Schadstoffe in Lebensmitteln schmecken. Anfangs ist Julia begeistert von Annas klaren Ansichten zu Umwelt- und Klimafragen. Die Welt hat Fieber, die Bäume schreien nach Hilfe und das ganze Plastik auf der Welt wird überall hingeschmissen. Für Anna steht fest: Die Erwachsenen bringen die Kinder um! Sie verpesten die Luft und töten die Tiere. Das ganze Gift in der Welt haben sie ihnen zu verdanken. Einzig und allein Oma Mielow, mit der sie aus Brandenburg nach Berlin gezogen ist, vertraut Anna. Die wiederum legt ihr nahe, sich zu öffnen und neue Freund*innen zu finden.

Julias Freund Aldi ist seinerseits zunächst nicht sonderlich begeistert von Anna und ihren Ansichten. Bäume gibt es ja wohl genug oder etwa nicht? Doch auch er muss schnell erkennen, dass der Umgang mit der Erde so nicht weitergehen kann. Bei einem unerwarteten Zusammentreffen mit Anna wird ihm sein Plastikverbrauch erst richtig bewusst. Julia ist unterdessen von Annas Worten nachhaltig so beeindruckt, dass sie besser heute als morgen ihr Konsumverhalten komplett umkrempeln will. Immerhin steht der Planet auf Alarmstufe Rot! Zuhause verkündet sie ihren Vätern Konrad und Thilo wild entschlossen, kein Fleisch mehr essen zu wollen. Die reagieren jedoch mit einer Mischung aus Überforderung und Belustigung. Julia ist sauer und sieht in dem geringen Verständnis ihrer Papas Annas Aussagen bestätigt. Jetzt will sie handeln und Erwachsene wie Kinder gleichermaßen in die Verantwortung nehmen.

Obwohl Anna der Ansicht ist, dass eh alles schon zu spät ist, kann Julia sie überreden, gemeinsam mit Aldi eine große Klima-Show in der Schule zu planen. So können alle auf einen Schlag erfahren, wie es um die Erde steht und dass alle jetzt sofort etwas tun müssen. Als Aldi durch Zufall vom Hausmeistergehilfen Otto erfährt, dass Asta für eine neue Sportanlage gefällt werden soll ist allen klar, dass sie ihren Plan ändern und Asta retten müssen. Als Julia hört, dass ihr Vater Konrad als Gesamtelternvertreter für die Entscheidung mit Verantwortung trägt, überschlagen sich die Ereignisse, in der auch die Freundschaft von Julia, Anna und Aldi auf eine harte Probe gestellt wird.

INTERVIEW MIT REGISSEURIN PETRA SCHÖNWALD

„Himmel, Erde, Luft und Meer“ hatte seine Uraufführung 1990 am GRIPS. Was hat dich gereizt, die Geschichte heute nochmal zu erzählen?

Zum einen ist das Thema Klimazerstörung ja heute noch akuter als damals. Auch wenn unsere Luft hier nicht mehr ganz so grau und stinkig ist, haben wir die Probleme nicht gelöst, sondern eher in den globalen Süden ausgelagert – dorthin wird unser Müll exportiert, dort werden unsere Klamotten, Handys und Lebensmittel unter gesundheits- und klimaschädlichen Bedingungen produziert. Die neue Version von „Himmel, Erde, Luft und Meer“ trifft für mich genau in diese gesellschaftliche Situation hinein. Der Klimawandel und seine Konsequenzen ist (abgesehen von Corona) das beherrschende Thema, das uns alle global betrifft – es muss im Theater verhandelt werden. Aber was ich an unserer Neufassung vor allem toll finde, ist, wie es verhandelt wird: Über das Zusammentreffen von sehr realen Figuren, in deren Alltagsleben ich mich sofort wiedererkennen kann, mit Anna, einer realen aber auch magischen Figur, die eine ganz andere Perspektive auf die Dinge einnimmt. Sie vertritt für mich ein neues Prinzip, eine grundlegende Hinterfragung der Dinge. Anna sagte schon in der ersten Fassung den Satz: „Die Erwachsenen bringen die Kinder um“. Das ist hart. Aber ich mag diese Radikalität. Und ich glaube, diese Radikalität braucht es auch heute.

Welche Aspekte in der Geschichte sind dir dabei besonders wichtig?

In „Himmel, Erde, Luft und Meer“ stecken viele ernste Botschaften, die Missstände werden beim Namen genannt, aber es belehrt nicht. Und auch Anna ist bei aller Radikalität und Unbedingtheit kein weises Wesen, sondern einfach ein Kind. Ein Kind, das auch so seine Probleme mit sich und der Welt hat. Ich mag diese zwei Stränge in der Geschichte sehr gern. Einerseits löst Annas Auftreten etwas bei den anderen Menschen aus, sie verändern sich, beginnen Dinge anders zu sehen, geraten ins Stocken oder werden aktiver. Andererseits macht dieses Aufeinandertreffen aber auch was mit Anna. Sie verändert sich. Anstelle von Bäumen sucht sie plötzlich die Nähe zu anderen Menschen, sie erlebt Gemeinschaft, sie lässt sich ein auf das Hier und Jetzt. Mir war es wichtig, dass wir mit diesem Stück keine vorgekauften Lösungen oder weitere Fakten verkaufen, sondern lieber ein Gefühl vermitteln, dass es immer richtig ist etwas zu tun und wir uns aber nicht mit Alibilösungen zufrieden geben. Dass es möglich ist auch einen kleinen Schritt zu gehen und dass jeder kleine Schritt andere Schritte in Bewegung setzen kann. Dass wir nicht den Mut verlieren angesichts der Riesenaufgabe, die vor uns liegt, sondern dass wir uns verbinden mit anderen. Dass wir uns trauen auch Dinge in Angriff zu nehmen, die hoffnungslos scheinen, weil kein Kampf umsonst ist.

Was kann bzw. muss Theater-Arbeit in Zeiten der Klimakrise bewirken?

Im besten Fall erzeugt Theater für mich immer ein Gefühl der Solidarität, der Selbstermächtigung, der Handlungsfähigkeit. Mir geht es in meiner Arbeit nicht an erster Stelle um Informationsvermittlung – gerade was unsere bedrohliche Klimasituation betrifft, wissen wir eigentlich schon eine Menge – aber Wissen allein ändert noch nichts. Theater kann uns aber da abholen, wo wir jetzt stehen, mit allem Wissen, mit allen Fragen und mit allen Widersprüchen und kann ausprobieren, verhandeln, weiterdenken. Theater kann und muss Utopien real werden lassen. Gerade was das Klima betrifft, kommen ja oft Argumente wie „Ja aber, das ist alles nicht so einfach, weil...“ Aber was bringt diese Haltung? Wenn wir schon wissen, dass wir gerade auf der Überholspur gegen die Wand fahren – warum dann nicht einfach mal was anderes ausprobieren? Ohne zu wissen, ob es am Ende wirklich funktioniert. Theater sollte immer wieder dazu ermutigen: Einfach mal machen!

Die Fragen stellte Dramaturg Tobias Diekmann.

Was gibt dir die Energie, dich für „Fridays for Future“ zu engagieren? Wer oder was motiviert dich?

In sieben Jahren haben wir einen Punkt erreicht, an dem so viel CO2 in der Atmosphäre ist, dass eine weitere Erwärmung der Erde nicht mehr aufzuhalten ist. Millionen von Menschen verlieren auf Grund der globalen Erderwärmung schon jetzt ihre Lebensgrundlage und Milliarden werden folgen, sollten wir das 1,5-Grad-Ziel nicht erreichen. Was ich aufzeigen möchte ist, wie krass die Auswirkung dieser Erderwärmung ist und dass es mich fassungslos macht, mit welcher Fahrlässigkeit in der aktuellen Politik mit der Zukunft unserer Erde gespielt wird. Unter diesen Umständen scheint es mir geradezu absurd, sich nicht gegen den Klimawandel zu engagieren.

Welche Rolle spielt die Gemeinschaft für dich?

„Fridays for Future“ hat mir gezeigt, wie unfassbar kraftvoll eine Bewegung sein kann, wenn genug Menschen zusammen für etwas eintreten. Noch vor drei Jahren war Klimawandel ein politisches Thema unter vielen, heute ist es aus keinem Wahlkampf und keiner politischen Debatte mehr wegzudenken. Gerade auf den globalen Klimastreiks hat man diese Energie und diese Entschlossenheit, die von tausenden jungen Menschen ausging, gespürt und dieses Gefühl, das gibt mir Hoffnung.

Mit welchen Vorurteilen habt ihr zu kämpfen?

Oftmals wird uns vorgeworfen, doch nur Schule schwänzen zu wollen oder dass wir selbst von Mutti mit dem SUV durch die Gegend gefahren würden. Das ist nicht nur falsch, sondern absurd und ein klassischer Whataboutism, also eine Argumentationsstrategie, die gezielt vermeidet, inhaltlich auf unsere Argumente eingehen zu müssen und stattdessen auf vermeintliche persönliche Unzulänglichkeiten einzelner hinzuweisen. Dabei betonen wir immer wieder, dass es uns eben nicht um Konsumkritik sondern Systemwandel geht. Auch, wer ab und zu Auto fährt oder Fleisch isst, kann Klimaaktivist*in sein. Wir brauchen ein System, das auf Klimaschutz ausgerichtet ist und keine persönlichen Angriffe aufgrund des individuellen Konsumverhaltens. Und dass wir in der Schulzeit auf die Straße gehen müssen, um Politiker*innen an deren Verantwortung zu erinnern, ist eigentlich eine Tragödie.

In welcher Verantwortung siehst du die ältere Generation?

Grundsätzlich ist der Klimawandel nicht nur ein Problem der Zukunft, er bedroht schon jetzt ganz real die Lebensgrundlagen von Millionen von Menschen besonders im globalen Süden. Egal in welcher Generation, ist es also unser aller Verantwortung, für die Klimaschäden, für die wir als Industrienationen verantwortlich sind, gerade zu stehen und ihr Fortschreiten einzudämmen. Wenn es um die eigenen Kinder oder Enkel geht, wollen die Menschen oftmals nur das Beste. Ich würde mir wünschen, dass diese Fürsorge sich auch in politischen Handlungen niederschlägt.

Und in welcher die jüngere Generation?

Wir dürfen in keinem Fall den Fehler machen, die Verantwortung allein auf die ältere Generation und die bereits gemachten Entscheidungen und Emissionen abzuwälzen. Die Folgen des Klimawandels sind bereits heute für viele Menschen spürbar und wir alle, die wir in den Industrienationen für den Großteil der globalen Emissionen sorgen, tragen diesen Menschen gegenüber Verantwortung. Wir jungen Menschen stehen gleichermaßen in der Pflicht, jetzt bessere Entscheidungen zu treffen oder für diese einzustehen.

Die Fragen stellte Dramaturg Tobias Diekmann.

INTERVIEW MIT
MARLEEN APPUHN
VON FRIDAYS FOR FUTURE BERLIN



KAPITEL 2

HIMMEL

Klimaschutz und Klimawandel sind komplexe und weitläufige Themen. Nicht immer sind Zusammenhänge sofort nachvollziehbar oder Ursache und Wirkung direkt sichtbar. Gerade deshalb ist es wichtig, mit Kindern Einstiege zu finden, um über drängende Fragen rund um Klima und Umwelt ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und so erste Dinge verständlich zu machen. Das nachfolgende Kapitel lädt dazu ein, spielerische Zugänge zu großen Themen zu finden und gemeinsam erstes Basiswissen für alle zu schaffen.

ALLE, DIE... (15 MIN) 📶

Setzt euch in einen Stuhlkreis. Eure Lehrperson wird euch nun Sätze vorlesen, die immer mit "Alle, die..." beginnen. Überlegt kurz: Trifft diese Aussage auf euch selbst zu? Wenn die Aussage auf euch zutrifft, ist es eure Aufgabe, schnell aufzustehen und einen anderen Sitzplatz zu suchen. Ihr könnt dabei selbst entscheiden, ob ihr aufstehen wollt oder nicht. Ihr könnt auch gern selbst Sätze mit "Alle, die..." in die Gruppe geben.

Alle, die...

- ... mit dem Fahrrad zur Schule kommen.
- ... einmal in der Woche mit dem Bus fahren.
- ... eine eigene Trinkflasche haben.
- ... wissen, was der Klimawandel ist.
- ... wissen, wie Plastik hergestellt wird.
- ... Kleidung schon mal Second Hand gekauft haben.
- ... darauf achten, Wasser zu sparen.
- ... schon mal auf einer Demonstration waren.
- ... schon mal Angst hatten, wenn sie an die Zukunft dachten.
- ... schon mal von „Fridays For Future“ gehört haben.
- ... schon mal einen Baum gepflanzt haben.
- ... wissen, wie Recycling funktioniert.
- ... gern Dinge teilen oder verleihen.
- ... darauf achten, wo ihre Lebensmittel herkommen.
- ... schon mal Müll von der Straße aufgehoben haben.

Überlegt im Anschluss gemeinsam: War es für euch immer leicht, die Entscheidung zu treffen, aufzustehen? Warum (nicht)? Bei welcher Aussage war es besonders schwer für euch? Wisst ihr, was der Klimawandel ist und warum sich die Erde immer weiter aufheizt? Kann das wer von euch erklären? Warum hattet ihr schon mal Angst, wenn ihr an die Zukunft denkt?

Digitale Variante: Macht alle eure Kamera an. Wenn ein Satz auf euch zutrifft, müsst ihr so schnell wie möglich aus eurem eigenen Bild verschwinden.

TREIBHAUSFANGEN (15 MIN)

Markiert in eurem Klassenzimmer oder draußen zwei gegenüberliegende Linien mit genügend Abstand zueinander. Alle Kinder gehen an die eine Grundlinie und sind Sonnenstrahlen. Bestimmt von euch je nach Gruppengröße zwei bis drei Fänger*innen. Die Fänger*innen stellen sich zwischen die beiden Linien, sie sind Treibhausgase. Auf das Startsignal eurer Lehrperson ist es die Aufgabe der Sonnenstrahlen, auf die andere Seite hinter die zweite Linie zu kommen. Die Treibhausgase dürfen sich daran hindern - wer gefangen wurde muss zurück zur Grundlinie. Bestimmt nach ein paar Runden noch mehr Fänger*innen und schaut, wie es für euch als Sonnenstrahlen ist, zur anderen Seite zu kommen.

Überlegt am Ende gemeinsam: Wie hat sich das Spiel verändert, als die Treibhausgase mehr wurden? Es gibt auch einen natürlichen Treibhauseffekt - Was aber passiert, wenn die Sonnenstrahlen die Atmosphäre immer schlechter wieder verlassen können? Wisst ihr, woher Treibhausgase kommen? Was können wir tun, damit sie in der Atmosphäre weniger werden?

ÜBERALL IST PLASTIK! (20 MIN) 📶

Bewegt euch als Gruppe kreuz und quer durch euer Klassenzimmer. Schaut euch aufmerksam um: Was ist alles in eurem Raum? Nehmt ihn aufmerksam wahr und bleibt in Bewegung. Eure Lehrperson wird euch Materialien zurufen - eure Aufgabe ist es, schnellstmöglich auf einen Gegenstand zu zeigen, der aus dem Material hergestellt ist. Tauscht euch in der ganzen Gruppe kurz darüber aus, was ihr alles entdeckt habt. Lauft dann wieder kreuz und quer durch den Raum. Bitte geht nicht an die Sachen eurer Mitschüler*innen und Freund*innen.

Überlegt am Ende gemeinsam: Wo und wie werden all diese Gegenstände hergestellt? Wo kommen die Materialien für die Gegenstände her? Lassen sich die Dinge auch aus anderen Materialien herstellen - vor allem die aus Plastik? Die Materialien sind: Holz, Metall, Plastik, Pappe, Glas und Stoff.

Digitale Variante: Bringt einen Gegenstand aus eurem Zimmer oder eurer Wohnung, der aus dem jeweiligen Material hergestellt ist, haltet ihn in die Kamera und schaut alle, was ihr gesammelt habt.

WETTER, WETTER! (15 MIN)

Bewegt euch als Gruppe kreuz und quer durch den Raum, jede Person für sich. Achtet darauf, dass ihr nicht mit euren Mitschüler*innen und Freund*innen zusammenlauft. Eure Lehrperson wird euch gleich verschiedene Wetterlagen zurufen. Die Aufgabe ist es, euch zu überlegen, wie das jeweilige Wetter euch und eure Bewegungen verändert. Bleibt dabei immer in Bewegung! Ihr könnt auch gern eigene Wetterlagen am Ende des Raumlaufs vorschlagen.

Die Wetterlagen sind: Sommerhitze, Sturm, Nebel, Hagel, Schnee, leichter Regen, starker Regen, bewölkt, Gewitter, warm wie an einem Frühlingstag.

Überlegt am Ende gemeinsam: Welche Dinge bestimmen unser Wetter? Was ist typisches Wetter an dem Ort, an dem ihr lebt? Was ist der Unterschied zwischen Klima und Wetter? Und wie beeinflusst der Klimawandel das Wetter?

DAS KLIMA-ALPHABET (15 MIN) 📶

Stellt euch in einen Kreis. Überlegt, welche Dinge euch alles rund um die Themen Klimaschutz und Klimawandel einfallen. Beginnt bei A wie Apfel und sammelt entlang des Alphabets eure Begriffe bis Z wie Zugfahren. Nacheinander darf jede Person von euch einen Begriff nennen. Falls einer Person nichts einfällt überlegt gern gemeinsam! Es geht darum, dass ihr alle euer Wissen teilt. Falls eine Person etwas nicht versteht, darf sie gern nachfragen, was es mit dem Begriff auf sich hat.

KLIMASCHUTZ IST FÜR MICH... (15 MIN) 📶

Stellt euch in einen Kreis. Überlegt, was für euch Klimaschutz bedeutet und welche Handlungen euch dazu einfallen. Das kann alles sein, z.B. Fahrrad fahren oder Mülltrennen. Vielleicht findet ihr ein paar Ideen aus der Übung "Das Klima-Alphabet". Wenn eine Person eine Idee hat, darf sie einen Schritt nach vorn treten, den Satz "Klimaschutz ist für mich..." mit ihrer Idee vollenden und eine passende Bewegung dazu machen. Der Rest der Gruppe beobachtet aufmerksam und macht die Bewegung gemeinsam nach. Sammelt so möglichst viele Handlungsideen, was ihr für den Klimaschutz tun könnt.

GUTE FRAGEN! (20 MIN) 📶 ✍️

Der Klimawandel und Klimaschutz sind große Themen, die nicht immer einfach zu begreifen sind. Es ist total okay, wenn ihr nicht alles wisst und Fragen habt. Fragen sind super, denn mit ihnen können Menschen neues Wissen bekommen. Findet euch in Kleingruppen zu viert zusammen und tauscht euch kurz dazu aus, welche Fragen ihr rund um die Themen Klimaschutz und Klimawandel habt - alle Fragen sind erlaubt, von "Was ist der Klimawandel?" bis zu "Warum fahren in der Stadt so viele Autos?". Wenn ihr wollt, schreibt eure Fragen auf - sie können eine tolle Grundlage dafür sein, euch immer wieder mit Klimaschutz zu beschäftigen.

Trefft euch wieder in der großen Gruppe, stellt euch die Fragen gegenseitig vor und haltet sie auf einem Plakat fest. Vielleicht können eure Mitschüler*innen und Freund*innen schon Fragen beantworten, wenn nicht, findet ihr die Antworten bestimmt bald selbst raus!

Tipp: Falls ihr im Internet nach Informationen und Antworten zu euren Fragen suchen wollt, könnt ihr die ökologische Suchmaschine Ecosia benutzen. Ecosia spendet einen Teil seines Gewinns an Umweltorganisationen und hilft, u.a. in Burkina Faso in Afrika Bäume zu pflanzen.

www.ecosia.org



THEATERPÄDAGOGISCHE ÜBUNGEN

TIPPS, UM MIT KINDERN ÜBER DEN KLIMAWANDEL ZU REDEN

Der Klimawandel ist allgegenwärtig, deswegen werden Kinder ohnehin mit ihm konfrontiert. Aktiv das Gespräch zu Klimathemen zu suchen kann deshalb sehr gewinnbringend sein. Achten Sie auf altersgerechte Sprache und illustrieren Sie Folgen des Klimawandels am besten direkt an Beispielen aus der Lebensrealität der Kinder. Auch bildhafte Vergleiche helfen sehr, um Dinge zu erklären.

Der Klimawandel löst bei Kindern mitunter unterschiedliche, widersprüchliche und intensive Emotionen aus. Nehmen Sie diese ernst und zeigen Sie den Kindern, dass ihre Gefühle in Ordnung sind, vielleicht teilen Sie die Gefühle und Gedanken der Kinder sogar - auch das kann wertvoll sein. Es geht nicht darum, den Kindern die Angst vor dem Klimawandel vollständig zu nehmen. Kinder können mit großen, schwierigen Themen oft besser umgehen, wenn sie die eigene Handlungsfähigkeit spüren und selbst aktiv werden können.

Um Menschen für Umweltschutz zu aktivieren ist es gut, wenn ihr Konsumverhalten oder ihr Lebensstil nicht vor allen anderen auf ein Podest gestellt und beschämend darüber gesprochen wird. Viel gewinnbringender sind Räume für (gemeinsame) Reflektionen und Erkenntnisgewinne. Achten Sie darauf, dass kritische Themen losgelöst von Einzelpersonen besprochen werden und dass Sie das Gespräch gegebenenfalls aktiv davon weg lenken. Unterschiedliche Menschen haben unterschiedliches Vorwissen und Startpositionen, wenn es um Klimaschutz geht. Und irgendwo fangen wir alle mal an.

TIPPS FÜR MEHR KLIMASCHUTZ

KLEINE DINGE MIT GROSSER WIRKUNG – TIPPS FÜR MEHR KLIMASCHUTZ

Sammeln Sie gemeinsam mit Ihrer Klasse Tipps für mehr Klimaschutz! Hier ein paar Anregungen für Ihre Schüler*innen:

1. Schaltet elektronische Geräte wie Fernseher, Computer oder Spielekonsole immer ganz aus und nicht nur in den Stand-By-Modus, so verbrauchen sie gar keinen Strom. Ihr könnt auch eure Eltern oder Erziehungsberechtigten nach einer Steckdosenleiste mit Kippschalter fragen – einmal drücken und alles ist aus.

2. Tauscht alte Glühbirnen zu Hause gegen energiesparende LED-Glühbirnen aus. Die alten könnt ihr z.B. in Baumärkten zum Recyceln bringen – bitte nicht einfach in den Hausmüll schmeißen!

3. Stoßlüften für fünf Minuten reicht oft, um frische Luft ins Zimmer zu lassen. Gerade an kalten Tagen muss eure Heizung dann nicht so heiß werden. Wenn euch kalt ist könnt ihr vielleicht auch dicke Socken oder einen Pullover anziehen, anstatt direkt die Heizung aufzudrehen.

4. Wer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln statt mit dem Auto fährt, kann dabei helfen, Treibhausgase einzusparen. Noch besser ist natürlich Fahrradfahren: Das ist auch noch gesund! Sollten eure Eltern oder Erziehungsberechtigten euch mit dem Auto fahren, überlegt doch, ob ihr mit anderen Kindern Fahrgemeinschaften zur Schule, zu Freund*innen oder zum Sport bilden könnt.

5. Gerade Lebensmittel sind oft in viel Plastik eingepackt, das aufwendig recycelt werden muss. Schaut doch in eurem Supermarkt oder beim nächsten Einkauf, ob es auch Produkte in Papierverpackung oder vielleicht ganz ohne Verpackung gibt, wie z.B. lose Äpfel anstelle von verpackten. Vielleicht gibt es in eurer Nähe sogar einen Unverpackt-Laden, dort könnt ihr mit Mehrwegbehältern weitestgehend abfallfrei einkaufen.

6. Anders essen: Klimaschutz kann richtig lecker sein! Probiert doch mit euren Freund*innen oder Familien neue Rezepte ohne Fleisch aus. Das macht Spaß, bringt Schwung auf den Essenstisch und schont das Klima. Wenn ihr die Zutaten auch noch auf dem regionalen Wochenmarkt kauft oder darauf achtet, dass sie nicht so eine lange Reise hatten, spart ihr sogar noch mehr Treibhausgase.

7. Wenn ihr Dinge zu Hause habt, mit denen ihr nicht mehr spielt oder die ihr nicht mehr braucht oder wenn ihr Kleidung habt, die euch nicht mehr passt, werft sie nicht einfach weg. Fragt bei euren Freund*innen oder in euren Familien, ob es Menschen gibt, die Interesse an diesen Dingen haben oder sie brauchen können. Ihr könnt Dinge auch oft bei Wohltätigkeitsorganisationen spenden. Teilen und Verschenken macht Spaß und stärkt Freundschaften!



KAPITEL 3

ERDE

Die Klimakrise kann überwältigend sein - ein Mensch allein kann das Problem nicht lösen. Deshalb ist es immer gut, wenn Menschen in Gruppen Rückhalt und Zuspruch finden. Als Gruppen können Kinder gemeinsame Handlungsfähigkeit verspüren, sich gegenseitig stärken und größere Aufgaben angehen, die sie allein nicht schaffen würden. Das nachfolgende Kapitel lädt deshalb dazu ein, gemeinsame Theatererlebnisse als Gruppenerfolge zu schaffen, sich in der Gruppe zu verwurzeln und das Gefühl zu vermitteln, dass einem der Rücken gestärkt wird.

THEATERPÄDAGOGISCHE ÜBUNGEN

BEWEGEN WIE TIERE - AU JA! (10 MIN)

Geht kreuz und quer durch den Raum, jede Person für sich. Immer abwechselnd darf eine Person von euch etwas vorschlagen, was ihr als Gruppe machen wollt. Die Person ruft dann "Lasst uns alle..." und stellt ihre Idee laut vor. Ihr als Gruppe antwortet mit einem gemeinsamen "Au ja!" und setzt diese Idee um, bis die nächste Person etwas vorgibt. Dabei ist alles erlaubt, was nichts mit Gewalt oder Beleidigungen zu tun hat.

Wenn ihr möchtet, könnt ihr euch als Aufgabe setzen, euch wie verschiedene Tiere durch den Raum zu bewegen. Dafür kann eine Person z.B. "Lasst uns alle wie Pinguine laufen!" in den Raum rufen. Das macht ihr so lange, bis eine andere Person eine Idee in den Raum ruft, z.B. „Lasst uns alle wie Giraffen laufen!“

VERKEHRSMITTEL BAUEN (25 MIN) 📶

Findet euch immer zu fünft oder sechst in Kleingruppen zusammen. Eure Aufgabe ist es, in einem Standbild ein Verkehrsmittel darzustellen. Ihr könnt euch dafür selbst eines aussuchen oder eines der untenstehenden Verkehrsmittel nehmen. Überlegt euch, aus welchen Teilen das Verkehrsmittel zusammengesetzt ist, wer welchen Teil darstellt und wie ihr es als Gruppe darstellen könnt. Ihr könnt euch dabei als Gruppe positionieren, wie ihr das möchtet! Überlegt euch auch gern Geräusche, die das Verkehrsmittel macht oder eine typische Bewegung.

Präsentiert euch gegenseitig eure Ergebnisse auf einer vorher festgelegten Bühne und nehmt dort eure Posen ein. Der Rest der Gruppe darf dann sagen, was sie sehen und raten, um welches Verkehrsmittel es sich handelt. Wenn das Verkehrsmittel erraten wurde gibt es natürlich einen tosenden Applaus für die Gruppe. Die Verkehrsmittel sind: Auto, Bus, Flugzeug, Schiff, Fahrrad, U-Bahn, Elektroroller, Motorrad, Rakete.

Überlegt am Ende gemeinsam: Wofür werden unterschiedliche Verkehrsmittel genutzt? Was können sie neben Menschen noch transportieren? Welche Vorteile haben die verschiedenen Verkehrsmittel? Welche Verkehrsmittel sind besonders umweltfreundlich und warum?

Digitale Variante: Überlegt euch, welche Geräusche es alles in eurem Transportmittel gibt und kriecht als Gruppe nacheinander einen gemeinsamen Klangteppich. Die anderen machen die Augen zu, lauschen aufmerksam und dürfen dann raten.

KLIMASCHUTZ ZUG UM ZUG (25 MIN)

Bestimmt in eurem Klassenzimmer, wo die Bühne ist. Am Anfang ist die Bühne leer und ihr steht ihr als Gruppe gegenüber. Eure Lehrperson wird euch gleich Orte nennen. Überlegt euch, jede Person für sich, was und wen ihr alles an diesen Orten finden könnt. Eure Aufgabe ist es dann, immer nacheinander auf die Bühne zu gehen und eine Pose zu eurem Gegenstand oder Person einzunehmen, den/die ihr darstellen wollt. Die anderen beobachten aufmerksam, wie der Ort Zug um Zug auf der Bühne entsteht. Geht auf die Bühne, nehmt eure Pose ein und sagt kurz "Ich bin...". Es dürfen Dinge auch mehrmals vorkommen. Haltet eure Pose so lange, bis ihr alle gemeinsam in dem so entstandenen Standbild seid. So erkundet ihr zusammen unterschiedliche Orte. Ihr dürft auch gern eigene Orte vorschlagen. Die Orte sind: Schule, Wald, Meer, Park, Küche, Einkaufszentrum, Spielplatz, Skateplatz, Fußballplatz.

Überlegt dann im Anschluss gemeinsam: Was könnt ihr an diesen Orten für mehr Klimaschutz machen? Was stört euch in Sachen Umweltschutz so richtig doll an diesen Orten? Was würdet ihr gern ändern?

KLIMA-SUPER-KRÄFTE! (25 MIN) 📶

Findet euch immer zu dritt zusammen. Ihr seid jetzt ein Team aus Klimasuperheld*innen! Überlegt euch in eurer Kleingruppe, welches Umweltproblem euch richtig stört und wie ihr es mit euren Superkräften lösen könnt. Dabei ist alles erlaubt, ihr seid schließlich Superheld*innen. Überlegt euch, wie ihr mit Bewegungen eure Superkräfte in einer kleinen Szene darstellen könnt. Ihr dürft dabei nicht sprechen, aber gern Geräusche dazu machen. Präsentiert euch eure Superkräfte gegenseitig, die anderen dürfen sagen, was sie gesehen haben und eure Superkräfte raten.

Überlegt nach jeder Szene gemeinsam: Was habt ihr gesehen, was glaubt ihr, welche Superkräfte das sind? Welches Umweltproblem wird damit gelöst? Welche anderen Lösungen für das Problem wären auch möglich - vielleicht sogar ohne Superkräfte?

STARKE BÄUME IM WIND (20 MIN)

Stellt euch alle in einen Kreis, Schulter an Schulter. Wenn ihr viele Menschen seid, könnt ihr euch auch auf zwei Gruppen aufteilen. Abwechselnd darf sich eine Person in die Mitte eures Kreises stellen und fest mit den Füßen verwurzeln. Wenn es sich für die Person gut anfühlt, darf sie sich jetzt langsam vom Oberkörper her in die um sie stehende Gruppe fallen lassen. Die Menschen, die den stützenden Kreis bilden, fangen die Person auf, indem sie sie sanft an den Schultern abfedern und leicht zurück in den Kreis schieben. So könnt ihr wie ein Baum im Wind hin und her pendeln und euch von der Gruppe auffangen lassen. Wenn es sich für euch gut anfühlt, macht gern die Augen dabei zu. Es müssen nicht alle Menschen dran kommen, wenn ihr selbst nicht berührt werden wollt.

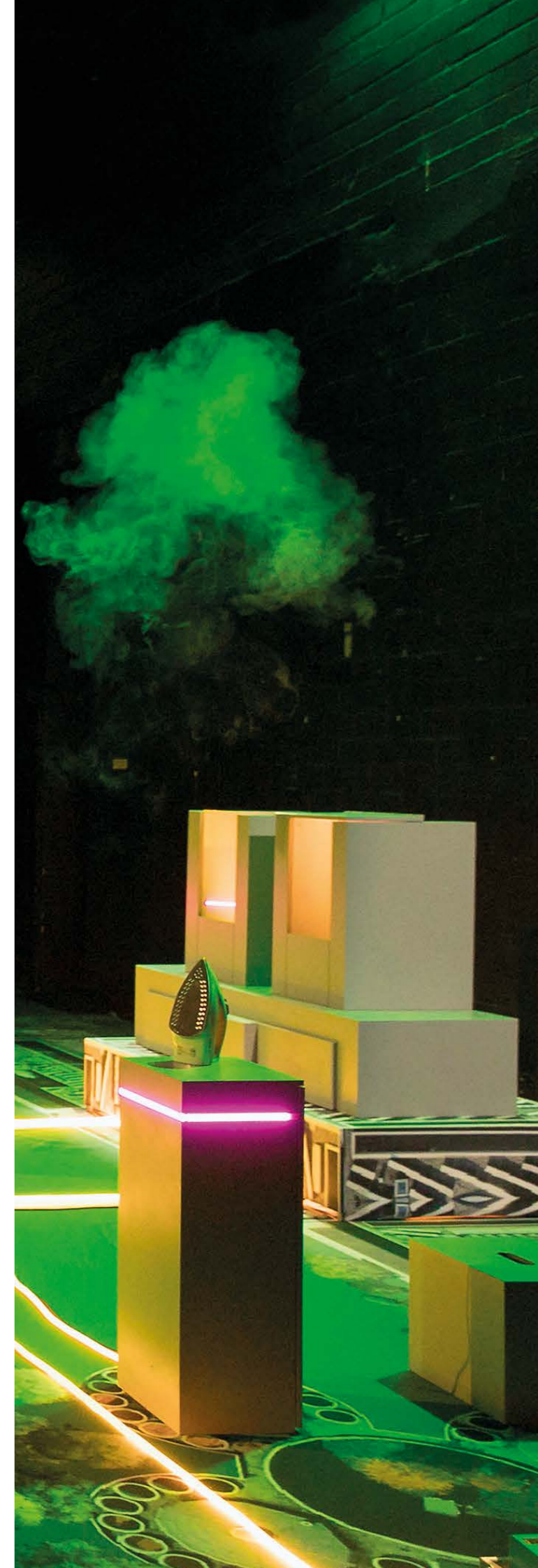
Tauscht euch danach kurz in der Gruppe aus, wie diese Vertrauensübung für euch war.

ICH BIN EIN KLIMASTAR (15 MIN) 📶

Als Umweltschützer*innen leistet ihr super wichtige Arbeit für die ganze Welt. Deshalb habt ihr Applaus verdient! Stellt euch in einem Kreis zusammen. Nacheinander darf jede*r von euch in die Mitte des Kreises gehen. Sobald die Person in der Mitte steht, kriegt sie vom Rest der Gruppe tosenden Applaus, weil sie ein echter Klimastar ist. Die Person in der Mitte darf den Applaus genießen und bedankt sich am Ende bei der Gruppe.

Variante: Der Rest der Gruppe darf der Person in der Mitte eine warme Dusche geben, indem sie ihm*ihr immer sagt, was sie besonders toll an der Person findet, an ihr schätzt, bewundert und mag. Die Person in der Mitte darf einfach all diese wunderbaren Worte genießen! Ihr könnt eure Sätze beginnen mit:

- Ich finde toll an dir, dass...
- Es war besonders lieb von dir, als du...
- Ich bewundere dich für...
- Du kannst besonders gut...
- Für mich bist du...
- Du kannst stolz auf dich sein, dass....



In einem Staffellauf spielen Kinder den Wasser- und Nährstofftransport im Baum nach. Besonders anschaulich wird das Spiel, wenn die Kinder vorher einen Baum samt Wurzeln legen.

Materialien pro Gruppe: eine Packung Traubenzucker, ein Suppenlöffel bzw. eine Kelle, eine Spritzflasche, gefüllt mit Wasser, zwei leere Eimer, jeweils einer an Start- und Ziellinie, ein Eimer gefüllt mit Traubenzucker an der Ziellinie, ein Holzlineal

Vorbereitungen: Start- und Ziellinie in einer Entfernung von ca. 10 bis 15 Metern markieren, Material positionieren

Dieses Bewegungsspiel ist angelehnt an einen Staffellauf. Es werden zwei Gruppen mit ca. 10 Kindern gebildet. Jede Gruppe verkörpert ein eigenes Baumkraftwerk, welches Fotosynthese betreibt, um zu wachsen.

Die Startlinie stellt der Waldboden mitsamt den Baumwurzeln dar. Die Ziellinie bildet das Stockwerk der Baumkronen ab. Zwischen Start und Ziel sollten für den Stamm inklusive seinen Wasser- und Nahrungsleitungsbahnen ca. 10 bis 15 Meter Platz sein.

Bevor das Spiel losgeht, legen alle gemeinsam ein Baumbild aus Naturmaterialien. Ist das Baumbild komplett, werden die einzelnen Bestandteile – wie Krone, Stamm, Rinde, Blätter, Äste und Wurzeln – und ihre Funktionen besprochen.

Alle stellen sich in ihrer Gruppe hintereinander auf. Der Staffellauf beginnt mit einem fröhlichen „Die Sonne geht auf!“ und die Kinder, die vorne in ihrer Gruppe stehen füllen ihren Löffel/ihre Kelle mit Wasser auf. Möglichst geschickt, aber zügig transportieren sie das Wasser über die Wasserleitungsbahnen bis zu den Baumkronen. Es soll möglichst viel Wasser in kürzester Zeit in der Baumkrone ankommen. In der Krone schütten die Kinder das Wasser in den noch leeren Eimer. Durch die Aufnahme von Luft und Sonnenenergie nehmen sie sich im Austausch ein Traubenzucker aus dem Eimer und legen ihn auf den Löffel.

Schnell wird der Zucker durch die Nahrungsleitungsbahnen bis zu den Wurzeln transportiert. Hier landet er im bereitstehenden Eimer und der Staffellauf geht mit dem nächsten Kind weiter. Fällt Traubenzucker herunter, so ist er verloren und die/der Spielleiter*in nimmt ihn an sich.

Das Spiel endet, wenn die Sonne untergeht. Hier kann am Ende des Spiels nochmal Spannung aufgebaut werden, indem man den Sonnenuntergang verbal etwas in die Länge zieht. Auf den Satz: „Die Sonne ist nun untergegangen.“ endet das Spiel.

Am Ende zählt die Spielleitung gemeinsam mit den Kindern die gesammelte Menge Traubenzucker und das transportierte Wasser pro Gruppe zusammen. Die Wassermenge kann mit einem Holzlineal gemessen werden.

Tipp: Bleiben Sie bei Spielanleitungen generell kreativ und passen Sie gegebenenfalls Details an die Bedürfnisse bzw. Vorkenntnisse der Kinder an. Letztendlich sollte sich jede Aktion immer an der Zielgruppe orientieren.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) e. V.

Vor fast 75 Jahren, am 5. Dezember 1947, wurde die SDW in Bad Honnef gegründet und ist damit eine der ältesten deutschen Umweltschutzorganisationen. Heute sind in den 15 Landesverbänden rund 25.000 aktive Mitglieder organisiert. Neben Waldschutz und Baumpflanzungen ist das Begeistern von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen für den Wald und den Waldschutz ein Schwerpunkt der Arbeit.

<https://www.sdw.de/>



FOTOSYNTHESE-STAFFEL (60 MIN)



KAPITEL 4

LUFT

Klimaschutz ist eine Aufgabe, die immer die Zukunft in den Blick nimmt - für ein klimagerechtes Leben für alle. Wenn das Altbekannte nicht mehr reicht, braucht es frischen Wind in den Segeln der Klimadebatte - jenseits von allen beschränkenden Gedanken. Das nachfolgende Kapitel lädt dazu ein, als forschende Erfinder*innen einmal alle Beschränkungen in Sachen Klimaschutz hinter sich zu lassen und groß zu denken. Auf Basis dessen können Kinder ihre eigenen Positionen finden, formulieren und (gegenüber Erwachsenen) vertreten.

DER BAUM - FRISCHER WIND FÜR ALLE (10 MIN) 📶

Stellt euch in einen Kreis. Eure Lehrperson liest euch gleich einen Text eines starken Baumes vor, der allen frische Luft spendet. Achtet auf die Bewegung eurer Lehrperson und macht sie nach. Atmet dabei kräftig, ruhig und tief ein- und aus und spürt die frische Luft in euch. Ihr beginnt hockend mit den Händen am Boden.

1. „Der Wind kommt von unten“ (einatmen, aufstehen und Hände soweit es geht nach oben strecken)
2. „Der Regen kommt von oben“ (ausatmen und hockend Hände wieder zum Boden bringen)
3. „Ein Baum wächst in die Höhe“ (einatmen und Hände wieder ganz hoch)
4. „Er lässt sich Zweige wachsen“ (ausatmen und Arme zur Seite ausstrecken)
5. „Er sammelt Kraft“ (einatmen und Hände zur Körpermitte bringen)
6. „Er verteilt seine Früchte“ (ausatmen und Arme wieder seitwärts ausstrecken)
7. „Er sammelt Kraft“ (einatmen und Hände zur Körpermitte bringen)
8. „Er lässt alles gehen“ (ausatmen und Arme hängen lassen)

Und wieder von vorn!

5 DINGE (15 MIN) 📶

Eure Lehrperson stellt euch eine Aufgabe, die ihr möglichst schnell mit fünf Dingen beantwortet. Nennt dafür immer die ersten fünf Dinge, die euch durch den Kopf schießen. Die Aufgabe beginnt dabei immer mit „Nennt mir fünf Dinge, die...“. Ihr könnt in der Gruppe immer fünf Dinge sammeln, indem ihr abwechselnd genau ein Ding sagt, oder - wenn ihr es etwas schwieriger machen wollt - einzelne Personen von euch befragen. In dem Fall fragt eure Lehrperson konkret z.B. „Elif, nenn mir fünf Dinge, die...“. Wenn eine Person ein Ding gesagt hat, zählt ihr gemeinsam von eins bis fünf hoch. Ihr könnt auch selbst Aufgaben aneinander formulieren. Sammelt zu folgenden Aufträgen: Nenn/Nennt mir fünf Dinge, die...

- ihr tun könnt für mehr Klimaschutz.
- ihr machen würdet, wenn keine Autos mehr auf der Straße fahren würden.
- viel zu viel Plastik haben.
- ihr im Wald findet.
- ihr schon immer mal ausprobieren wolltet.
- euch auf eurem Schulweg so richtig nerven.
- ihr sofort an eurer Schule ändern würdet, wenn ihr Schulleiter*in wärt.
- ihr als Bundeskanzler*in sofort verändern würdet.
- ihr als Erfinder*in entwickelt würdet.
- euch gut tun.

WORTREICHES ERFINDER*INNEN-DUO (25 MIN) 📶

Findet euch immer zu zweit zusammen. Ihr seid jetzt ein Erfinder*innen-Duo. Überlegt euch gemeinsam, welches Umweltproblem ihr schon immer mal lösen wolltet. Gemeinsam dürft ihr nun gedanklich tüfteln, wie ihr dieses Problem lösen könnt - dabei könnt ihr euch alles überlegen, was euch einfällt. Wenn ihr euch auf ein Problem geeinigt habt, erzählt ihr immer abwechselnd eine gemeinsame Geschichte. Überlegt euch beim Erzählen: Warum wollt ihr dieses Problem lösen? Was und wen braucht ihr dafür? Welche Aktionen müssen dafür geschehen? Nutzt dafür immer abwechselnd den Satzanfang „Ja genau!“. Das braucht vielleicht etwas Übung, macht aber Spaß.

Zum Beispiel beginnt Person A mit „In der Stadt fahren viel zu viele Autos“, Person B reagiert mit „Ja genau, die verpesteten total die Luft mit ihren Abgasen“, Person A sagt daraufhin „Ja genau, und Abgase sind schlecht für die Menschen“ und so weiter. Wenn ihr eine gemeinsame Lösung gefunden habt, schließt eure Geschichte ab mit „Problem gelöst!“. Präsentiert euch im Anschluss gegenseitig eure Geschichten - falls ihr euch nicht mehr an alles erinnert ist das kein Problem, dann erzählt einfach frei von eurer Lösung oder Erfindung.

MASCHINEN BAUEN: KRAFTWERKE DER ZUKUNFT (25 MIN)

Findet euch immer in Kleingruppen zu fünft oder zu sechst zusammen. Eure Aufgabe ist es, euch eine Maschine auszudenken, die auf alternativen Wegen Strom erzeugen kann. Eurer Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt! Überlegt euch: Wie erzeugt eure Maschine Strom und welche Teile braucht es alles dafür? Hat eure Maschine eine besonders tolle Funktion? Nutzt sie für die Stromerzeugung Wind, Wasser, Sternenlicht, Muskelkraft oder etwas anderes?

Überlegt euch jeweils als Gruppe, wie ihr diese Maschine mit euren Körpern darstellen könnt und wer dabei welchen Teil der Maschine übernimmt. Nutzt dafür auch Geräusche und Bewegungen, versucht aber nicht zu sprechen oder mit Worten zu erklären. Probt eure Maschinen und präsentiert sie euch gegenseitig im Anschluss. Geht dafür auf die Bühne und zeigt eure einstudierten Positionen, Bewegungen und Geräusche für ungefähr eine Minute. Die anderen beobachten dabei aufmerksam und dürfen raten: Was für eine Maschine ist es und wie erzeugt sie Strom? Danach gibt es natürlich tosenden Applaus für jede Gruppe!

Überlegt im Anschluss gemeinsam:

Wie wird Strom erzeugt? Welche Arten der Stromerzeugung kennt ihr? Welche Vorteile haben sie jeweils? Wie können neue Arten von Kraftwerken zur Stromerzeugung beitragen? Welche Vorteile haben Wind-, Wasser- und Sonnenkraftwerke gegenüber Kohle- und Atomkraftwerken?

THEATERPÄDAGOGISCHE ÜBUNGEN

DIE KLIMAKONFERENZ (60 MIN) 📶

Ihr veranstaltet eure eigene KlimaZukunftsKonferenz. Bildet dafür immer Gruppen zu dritt oder viert. Als Expert*innen werdet ihr gleich euer Wissen mit dem Konferenzpublikum (eure Klasse) teilen. Dafür bekommt jedes Team Zeit, zu einer der untenstehenden Fragen eine kleine Präsentation zu erarbeiten. Falls ihr Internet und Bücher vor Ort habt, nutzt das gern für eure Recherche. Ihr dürft euch neue tolle Namen und auch Titel geben, wie z.B. Prof. Dr. Zeynep Klimakönerin.

Überlegt dabei: Wie könnt ihr euer Wissen zu eurem Spezialgebiet besonders gut darstellen? Könnt ihr selbst die Dinge darstellen, über die ihr redet? Zeigt ihr in euren Szenen, wie Menschen besser handeln können? Nutzt ihr eure zuvor entwickelten Maschinen und Erfindungen, um das Problem zu lösen? Braucht ihr Musik, Papier, Masken oder Ähnliches?

Wenn alle Teams vorbereitet sind, kommt ihr für die Konferenz zusammen. Eure Lehrperson wird durch das Programm führen und die Konferenz eröffnen. Definiert dabei im Raum eine Bühne und einen Publikumsbereich, in dem eure Freund*innen und Klassenkamerad*innen sitzen. Nun stellen alle nacheinander ihr Expert*innenwissen vor und kriegen dafür tosenden Applaus. Das Publikum darf im Anschluss Fragen stellen, genau wie es bei einer Konferenz ist. Schaut doch, ob ihr die Fragen gemeinsam beantworten könnt. Falls ihr das nicht könnt, sammelt diese Fragen als gute Fragen.

Themengebiete:

- **Überall ist Plastik!** Wo kommt Plastik her, wo finden wir es? Was bedeutet so viel Plastik für die Umwelt und wie können wir weniger Plastik nutzen?
- **Schützt die Wälder!** Welche Funktionen erfüllen Wälder für die Umwelt? Wo und warum werden sie abgeholzt? Was können wir tun, um die Wälder zu schützen?
- **So viele Autos!** Warum fahren so viele Autos in den Städten? Wie geht das anders? Und was kann mit dem Platz, der frei wird, wenn wir weniger Auto fahren, alles gemacht werden?
- **Prima Klima!** Warum heizt sich die Erde immer weiter auf? Wie kommt der Klimawandel zustande? Wie lassen sich Treibhausgase reduzieren?
- **Regional als erste Wahl!** Welche Lebensmittel im Supermarkt reisen um die ganze Welt, welche kommen aus dem Umland? Wie können wir umweltfreundlich einkaufen?
- **Unter Strom!** Welche Geräte in eurem Leben nutzen besonders viel Strom? Wo kommt der Strom her und wie kann er gespart werden?
- **Rettet die Bienen!** Warum sind Bienen wichtig für die Umwelt? Wie können wir Bienen einen Lebensraum bieten? Was muss sich dafür verändern?



Material:

Entspannende Musik, Text für die Traumreise, Bunt- und Filzstifte, große Papierbögen (Flipchartpapier, A3 Papier o.ä.)

Anleitung:

Die Schüler*innen starten mit einer Traumreise, in der sie sich ihre Wunschwelt von morgen vorstellen. Im zweiten Teil erschaffen die Schüler*innen in Kleingruppen aus ihren Vorstellungen eine Utopie.

Die Schüler*innen werden in Kleingruppen (max. 5 Personen) eingeteilt und eingeladen, sich auf eine Traumreise einzulassen. Dafür setzen oder legen sie sich gemütlich hin und schließen die Augen. Die Lehrperson liest die Traumreise langsam und ruhig vor. Gegebenenfalls kann auch beruhigende Musik gespielt werden.

„Stell dir vor, du träumst und wirst morgen aufwachen, ohne heute Nacht zu wissen, wer du morgen bist. Du weißt nicht, ob du groß oder klein bist, ob du jung oder alt bist, welche Hautfarbe du hast, ob du gesund oder krank bist, ob du vermögend oder arm bist, ob du vielleicht eine Behinderung hast, ob und in welcher Glaubensgemeinschaft du lebst, welches Geschlecht und welche sexuelle Orientierung du hast und in welchem Land auf welchem Kontinent du lebst ... Heute Nacht hast du noch die Möglichkeit, die Welt so zu gestalten, dass du morgen zufrieden und glücklich in ihr leben kannst. Egal wer du bist. Wie muss diese Welt von morgen für dich aussehen?“

Im Anschluss bekommen die Schüler*innen noch etwas Zeit allein, um ihre Reise fortzusetzen und sollen sich wichtige Aspekte aufschreiben.

Nun kommen die Kleingruppen zusammen und sollen gemeinsam ihre Wunschwelt erschaffen. Dies kann mit Stichpunkten auf einem Flipchart oder auch einem Bild (dauert deutlich länger) passieren. Die Ergebnisse werden der Klasse präsentiert und diskutiert. Mit Fragen kann während der Kleingruppenphase oder den Präsentationen Orientierung gegeben und Aspekte beleuchtet werden, welche Aspekte die Schüler*innen noch diskutieren können.

Beispielfragen:

Wie leben die Menschen zusammen und wie gehen sie miteinander um? Was ist den Menschen wichtig? Welche Rolle spielt der Schutz von Umwelt und Natur? Was wird dafür getan? Gibt es bei euch Regeln? Und wer legt diese fest und wer muss sich an sie halten? Welche Rechte soll es geben und für wen gelten sie? Arbeiten die Menschen? Und wenn ja wie? Wie sieht der Alltag der Menschen aus?

Zum Abschluss werden die Visionen vor der restlichen Klasse vorgestellt und diskutiert.

BUNDjugend Berlin

Die „BUNDjugend Berlin“ ist die Jugendorganisation des „Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland“. Hier finden junge Menschen bis 27 Jahre einen Freiraum, um in eigenständigen Arbeitskreisen eigene Ideen und Visionen zu entwickeln, zu diskutieren und auszuprobieren. In Seminaren und Workshops werden sie ermächtigt, für die eigenen Positionen einzutreten und diese mit Aktionen und Kampagnen öffentlich zu verbreiten. Dabei sind bei der BUNDjugend der Peer-to-Peer-Ansatz und die Mitbestimmung besonders wichtig. Aber nicht nur außerhalb der Schule setzen sich die jungen Menschen für Umwelt- und Klimaschutz ein. Als BildungsAgent*innen gehen sie in Schulen und geben Workshops und Stadtführungen zu verschiedensten Themen wie Klimagerechtigkeit, Müll, Handy und Ressourcen oder dem globalisierten Kleiderschrank.

www.bundjugend-berlin.de



WIE SIEHT MEINE WUNSCHWELT AUS? EINE TRAUMREISE INS MORGEN UND ZEIT FÜR UTOPIEN (90 MIN)



KAPITEL 5

MEER

Genau wie das Meer nie stillsteht, darf auch unser Engagement für mehr Klimaschutz nie zum Stillstand kommen. Wir alle können im Alltag Einfluss auf das Klima nehmen. Das folgende Kapitel lädt dazu ein, Handlungsoptionen in Sachen Klimaschutz szenisch auszuprobieren und zu hinterfragen, damit die eigenen Gedanken, Positionen und Handlungen auch das Klassenzimmer verlassen können und nicht nur Gedanken bleiben.

THEATERPÄDAGOGISCHE ÜBUNGEN

PLASTIK FÜR IMMER - EINE MÜLLGESCHICHTE (15 MIN)

Plastik kann nicht biologisch abgebaut werden, Plastikflaschen halten sich bis zu 450 Jahren in der Umwelt, wenn sie nicht ordentlich recycelt werden. Eine lange Zeit, um viel zu erleben!

Setzt euch in einen Kreis. Erzählt gemeinsam als Klasse oder Gruppe eine Geschichte über eine Plastikflasche. Eure Lehrperson beginnt die Geschichte mit "Es war einmal eine Plastikflasche." Dann geht der Impuls durch den Kreis, jede Person darf die Geschichte mit immer einem Satz weitererzählen. Knüpft an das vorher Gesagte an, damit ihr eine gemeinsame Geschichte erzählt. Das braucht vielleicht etwas Übung, macht aber auch großen Spaß.

Überlegt euch: Wenn eine Plastikflasche so lange in der Umwelt bleibt - was erlebt die Plastikflasche alles? Welche Abenteuer erlebt sie, aber auch welche Probleme verursacht sie? Wann trifft sie auf Pflanzen, Tiere und Menschen? Was passiert dann? Die letzte Person in eurem Kreis darf die Geschichte beenden. Vielleicht ist es kein schönes Ende, aber das ist auch in Ordnung.

Ihr könnt gern immer wieder eine Geschichte erzählen und schauen, was mit der Plastikflasche alles passieren kann. Verändert sich eure Geschichte, wenn ihr von einem Fahrradschlauch, einer Milchpackung, einer Mandarine oder einem benutzten Pappkarton erzählt?

Überlegt im Anschluss gemeinsam: Wie geht es euch mit der von euch erzählten Geschichte? Was könnt ihr tun, um möglichst wenig Plastik zu benutzen? An welcher Stelle der Geschichte hätten Menschen etwas tun können, um die lange Reise der Plastikflasche zu stoppen und somit Umweltschäden zu vermeiden?

PROTEST AUF DEM SCHULHOF! (40 MIN)

In "Himmel, Erde, Luft und Meer" gibt es an der Schule von Julia, Anna und Aldi einen Baum, den die drei besonders mögen: Asta. Eines Tages erfahren die Freund*innen, dass Asta für einen neuen Sportplatz gefällt werden soll, was sie natürlich verhindern wollen. Findet euch in Gruppen zu viert oder fünft zusammen. Stellt euch vor, bei euch auf dem Schulhof oder in eurer Nachbarschaft soll ebenfalls ein Baum gefällt werden, den ihr besonders mögt und schützen wollt. Ihr beschließt, das nicht tatenlos hinzunehmen. Erarbeitet in euren Gruppen eine kurze Theaterszene, in der ihr verhindert, dass der Baum gefällt wird.

Überlegt in euren Gruppen: Welche kreativen Protestmöglichkeiten fallen euch ein? Sucht ihr euch Hilfe? Wie könnt ihr andere davon überzeugen, dass der Baum am Leben bleiben muss? Legt gemeinsam fest, wer welche Rolle spielt. Es können Personen von euch auch Erwachsene spielen, wenn ihr das möchtet. Überlegt euch für eure Theaterszene einen Anfang, einen Hauptteil und einen Schluss. Präsentiert euch im Anschluss eure Theaterszenen. Der Rest der Klasse darf aufmerksam beobachten. Für jede Gruppe gibt es natürlich tosenden Applaus.

Überlegt im Anschluss gemeinsam: Was mochtet ihr an der Szene? Was habt ihr in der jeweiligen Szene an Lösungsmöglichkeiten gesehen? Wie kann das auch im echten Leben funktionieren?

LEIH MIR DEINE STIMME! (30 MIN)

Wenn ihr unter 18 Jahren alt seid dürft ihr leider noch nicht wählen - eure Eltern, Großeltern oder Erziehungsberechtigten dafür wahrscheinlich schon! Aber vor allem Kinder müssen einen Umgang mit dem Klimawandel und ein Leben damit finden. Deshalb ist es wichtig, dass die Erwachsenen euch zuhören, ernst nehmen und sich für eure Interessen einsetzen.

Schreibt deshalb einen Brief an eine erwachsene Person aus eurer Familie, deren Stimme ihr euch wünscht, um eure Anliegen lauter zu machen. Dazu braucht ihr Zettel und Stift und einen Ort, an dem ihr in Ruhe schreiben könnt. Nutzt dafür die untenstehenden Satzanfänge und schreibt so viel, wie euch einfällt. Wenn alle fertig sind, lest euch eure Briefe gegenseitig vor - vielleicht haben andere aus der Gruppe auch noch tolle Ideen, die ihr einbauen wollt. Gebt euren Brief an die adressierte Person, wenn ihr sie das nächste Mal seht und kommt ins Gespräch, wie ihr euch gemeinsam für Umweltschutz stark machen könnt. Bestimmt findet ihr tolle Ideen zusammen!

*Liebe*r,*

Ich schreibe dir, weil...

Mir ist Umweltschutz wichtig, weil...

Mir macht Angst, dass...

Ich wünsche mir eine Zukunft, in der...

Ich brauche dafür deine Stimme, denn...

Auch Erwachsene müssen handeln, denn...

Folgende Dinge können wir gemeinsam tun:

Lass uns die Dinge verändern!

*Dein*e ...*

Diese Methode ist inspiriert von der Kampagne: #WirStimmenZusammen. Mehr Informationen unter: www.wir-stimmen-zusammen.de/

UNSER KLIMASCHUTZPLAN (60 MIN)

Nachdem ihr all die KlimaPower dieses Pakets gespürt habt, wird es Zeit, euren eigenen Klimaschutzplan zu entwickeln, damit all eure Ideen und euer Tatendrang nicht verloren gehen.

Phase 1: Bestandsaufnahme

Bewegt euch kreuz und quer durch euer Klassenzimmer, jede Person für sich. Ändert gern auch mal die Richtung und lauft nicht nur im Kreis. Eure Lehrperson wird euch eine Zahl in den Raum rufen. Eure Aufgabe ist es, euch schnellstmöglich in Kleingruppen zusammen zu finden, die dieser Zahl entsprechen und euch zu den unten stehenden Fragen auszutauschen. Wenn es mal nicht aufgeht ist das kein Problem. Nach ca. 2 Minuten löst ihr auf das Signal eurer Lehrperson hin eure Gruppen auf, bewegt euch wieder durch den Raum, bis ihr eine neue Zahl hört und euch in einer neuen Kleingruppe zur nächsten Frage austauscht.

Die Fragen sind: Was stört euch richtig doll an eurer Schule, was möchtet ihr für mehr Klimaschutz verändern? Welche Ideen für mehr Klimaschutz habt ihr bereits und wie wollt diese anpacken? Wie könnt ihr andere Schüler*innen und Lehrer*innen für mehr Klimaschutz begeistern? In welchen Fächern könnt ihr gut über Klimaschutz reden?

Phase 2: Ziele setzen, Planungen starten!

Findet euch immer in Gruppen zu viert oder fünft zusammen. Überlegt gemeinsam auf der Grundlage der Phase 1: Wie sieht eure Klimaschule der Zukunft aus - was wollt ihr erreichen? Wen wollt ihr dafür mit dabei haben? Schreibt oder malt eure Ideen für eure ideale Klimaschule auf und präsentiert sie im Anschluss im Kreis den anderen! Überlegt im Anschluss gemeinsam: Welche Ziele habt ihr alle gemeinsam? Falls eure Ziele sehr groß sind: Wie können diese realistisch formuliert werden, braucht es dafür vielleicht Zwischenziele? Auch kleine Ziele sind total super! Mit wem wollt ihr dafür unbedingt zusammen arbeiten, wen wollt ihr um Hilfe fragen?

Geht eure Ziele durch und fragt immer in der großen Gruppe: Wer hat Lust, zu dem Thema in Aktion zu treten? Wer macht dafür was bis wann? Schreibt so euren eigenen Klimaschutzplan für eure Schule. Eure Lehrperson unterstützt euch bei diesen Planungen und kann euch sicherlich helfen, eure Ideen, Forderungen und Gedanken mit den anderen Lehrer*innen und Schüler*innen zu teilen.

Tipp: Trefft euch nach ein, zwei Monaten wieder in der großen Gruppe und erzählt euch, wie eure Aktionen so laufen. Auch wenn ihr aufgrund von Schulstress oder anderen Dingen euren Zeitplan nicht einhalten könnt: Das ist nicht schlimm! Schaut doch dann gemeinsam, wie ihr Dinge zusammen angehen könnt. Klimaschutz ist kein Sprint, sondern ein Marathon.



Mit dieser Methode können einfache und aufwendige Stempel für viele Zwecke gemacht werden.

z. B. für Karten & Notizbücher, als persönliches Symbol oder als offizieller Stempel einer Klima-Aktion.

Material: kaputter Fahrradschlauch (im Fahrradladen fragen), Holzklötzchen oder Korke als Basis (Zuhause sammeln oder in Tischlereien nach Holzresten fragen), Doppelseitiges Klebeband, Kugelschreiber, Bleistift, Papier, Stempelkissen, Schere, Cutter



1. Fahrradschlauch Vorbereiten: Aufschneiden, waschen & abtrocknen. Innen befindet sich ein weißes Pulver (Talkum), es ist nicht giftig.

2. Die Form der Stempel Basis auf dem Fahrradschlauch abzeichnen. Die Außenseite des Fahrradschlauchs hat meist mehr Rillen, die im Stempel zu sehen sein werden. Tipp: Lege die Seite die dir zum Stempeln besser gefällt nach unten.



3. Stempel-Motiv in die Form einzeichnen. Mit einem Kugelschreiber geht es ganz gut. Eine Skizze kann helfen, dazu die Form der Stempelbasis auf Papier zu übertragen.

4. Motiv aus Fahrradschlauch ausschneiden. Außenkanten können mit der Schere ausgeschnitten werden. Innenliegende Ausschnitte mit dem Cutter ausstechen.



5. Doppelseitiges Klebeband aufkleben. Festdrücken und die Schutzschicht abziehen.

6. Stempel-Motiv auf die Basis aufkleben. Achtung: Stempel müssen spiegelverkehrt sein, damit der Stempelabdruck richtig herum ist. Überstehendes Klebeband um das Motiv mit dem Cutter entfernen.



7. Stempel in Stempelkissen drücken. Los geht's!



UPCYCLING: FAHRRADSCHLAUCH-STEMPEL (90 MIN)

Kunst-Stoffe

Zentralstelle für wiederverwendbare Materialien e.V.

„Kunst-Stoffe e.V.“ setzt sich seit 15 Jahren für Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Ressourcenschonung ein. In unseren Materialmärkten finden gerettete Rest- und Gebrauchtmaterialien neue Nutzer*innen. Mit offenen Werkstätten und Repair Cafés schafft „Kunst-Stoffe“ weitere Optionen, um nachhaltige Praxis lokal umzusetzen. Die Bildungsarbeit von „Kunst-Stoffe“ lädt ein, Fragen zu stellen, nachzuforschen und über Nachhaltigkeit und Lösungen des Müllproblems und der Ressourcenverschwendung zu diskutieren. Ausgehend von Materialien, die wir alltäglich wegwerfen, werden globale Zusammenhänge verdeutlicht und Handlungsoptionen aufgezeigt. Und natürlich wird upgecycelt, was das Zeug hält.

www.kunst-stoffe-berlin.de



DRAHT ZUM GRIPS THEATER

SPIELPLAN UNTER
www.grips-theater.de

GRIPS BLOG
www.grips.online

KARTEN UNTER
030 - 39 74 74 77
tickets@grips-theater.de
und online

PUBLIKUMSSERVICE
030 - 39 74 74 11
publikum@grips-theater.de

SPIELOORTE

GRIPS HANSAPLATZ
Altonaer Straße 22, 10557 Berlin
U9 Hansaplatz | S Bellevue | Bus 106

GRIPS PODEWIL
Klosterstraße 68, 10179 Berlin,
U2 Klosterstraße | S + U Jannowitzbrücke | S + U Alexanderplatz

Das GRIPS Theater findet ihr auch auf



DOWNLOAD

Das gesamte #GRIPSistda KlimaPowerPaket gibt es auch digital als kostenlosen Download auf unserer GRIPS Website und auf unserem GRIPS Blog unter:

www.grips.online/klimapowerpaket

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND DANKSAGUNGEN

Wir danken unseren Kooperationspartner*innen bei der Erstellung dieses KlimaPowerPakets:

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Web: www.sdw.de | E-Mail: info@sdw.de



Bildungsnetzwerk Wald und Klima – Die Klimaköner

Die Fotosynthese-Staffel ist ein Spiel aus einer der Bildungsbroschüre des bundesweiten Projekts „Die Klimaköner“. Eine Reihe weiterer Bildungsbroschüren für verschiedene Zielgruppen, um die Zusammenhänge von Wald und Klima anschaulich zu vermitteln, können Sie kostenfrei unter www.bildungsserver-wald.de oder in unserem Shop unter <https://shop.sdw.de> bereits gedruckt gegen Versandkosten bestellen.



BUNDjugend Berlin

Ansprechpartnerin: Anita Henschke

Web: www.bundjugend-berlin.de/bildungsangebote | E-Mail: bildungsagenten@bundjugend-berlin.de

Kosten pro Workshop: 2 € pro Schüler*in

Die vorgestellte Traumreise finden Sie in der Broschüre „Gesellschaft gestalten“, die bei der BUNDjugend NRW unter www.einfachganzanders.de bestellt werden kann.



Kunst-Stoffe - Zentralstelle für wiederverwendbare Materialien e.V.

Web: kunst-stoffe-berlin.de

Anfragen für Workshops und Führungen an: workshops@kunst-stoffe-berlin.de

Alle Infos zu Bildungsangeboten und sowie Öffnungszeiten des Berliner Lastenrad Netzwerks, der offenen Holzwerkstatt Pankow, unserer Materialmärkte am Alexanderplatz und in Pankow sowie unserem Repair Café sind zu finden auf unserer Website.



Außerdem bedanken wir uns bei **Fridays for Future Berlin** für ihren Input und Austausch rund um unsere Proben zu „Himmel, Erde, Luft und Meer“ sowie bei der Erstellung dieses KlimaPowerPakets.



Wir bedanken uns bei **Diana Banmann** von der Grundschule Bornholmer Straße für das wertvolle Feedback aus Lehrer*innenperspektive.

Und natürlich gilt unserer Dank auch den involvierten **Mitarbeiter*innen des GRIPS Theaters**, insbesondere dem gesamten **Produktionsteam** von „Himmel, Erde, Luft und Meer“.

Besonderer Dank gilt dem **Förderverein mehr grips! e.V.**, durch dessen finanzielle Unterstützung dieses KlimaPowerPaket erst entstehen konnte.

mehr grips!

FÖRDERER DES GRIPS-THEATERS E.V.

Nach einer finanziellen Notlage des GRIPS Theaters im Jahr 2012 schlossen sich engagierte Menschen, welche die gesellschaftskritischen, emanzipatorischen, komödiantischen und musikalischen geschichten des GRIPS Theaters lieben, zusammen, um das Theater ideell und materiell zu unterstützen: Sie gründeten den gemeinnützigen Förderverein mehr grips! e.V.

Wenn Sie sich manchmal fragen, wie Sie das GRIPS Theater unterstützen können, werden Sie Mitglied!

Mehr Informationen zu dem Engagement von mehr grips! e.V. finden Sie unter:
www.mehr-grips.de

IMPRESSUM

GRIPS Theater gGmbH

Altonaer Str. 22
10557 Berlin

www.grips-theater.de

Schulbeauftragte: Vera Düwel

030 – 39 74 74 11

tp@grips-theater.de

SPIELZEIT

2021/22

THEATERLEITER

Philipp Harpain

GESCHÄFTSFÜHRER

Andreas Joppich

REDAKTION (KONZEPTION & TEXTE)

Fabian Schrader

HOSPITANZ

Nele Wagener

LEKTORAT

Katja Bahadori, Vera Düwel, Paulina Papenfuß

SZENENFOTOS

David Baltzer | bildbuehne.de

PORTRAIT FOTOS

Pierro Chiussi, Máni Thomasson

SATZ UND GESTALTUNG

Sophie Krische | sophiekrische.de

DRUCK

die Umwelt Druckerei | www.dieumweltdruckerei.de



Herausgegeben durch das GRIPS Theater
www.grips-theater.de


mehr grips!

FÖRDERER DES GRIPS-THEATERS E.V.

Gefördert durch mehr grips! e.V.
www.mehr-grips.de